

Wirtschaft läuft noch, aber Situation ist bedrohlich

Die Geschäftslage der niedersächsischen Wirtschaft hat sich trotz ansteigender Inzidenzwerte und dem andauernden Ukraine-Krieg noch nicht weiter eingetrübt. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind im Vorfeld der möglichen Versorgungsengpässe bei Erdgas allerdings stark verschlechtert. Die immensen Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen verunsichern derzeit Unternehmen wie Verbraucherinnen und Verbraucher. Über allem schwebt aber das Damoklesschwert der Erdgasversorgung. Für die Wirtschaft sind sichere Energielieferungen überlebenswichtig.

Die Wirtschaftslage in Niedersachsen ist geprägt von großen Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen, Vor- und Endprodukten. Dabei hat sich die Lage im 2. Quartal kaum verändert. Die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich vor dem Hintergrund möglicher Versorgungsengpässe bei Energie, rückläufigem Konsum und unverändert weltweit stockender Lieferketten weiter eingetrübt. Die Investitions- und Personalplanungen wurden entsprechend etwas zurückgenommen.

Die Geschäftsentwicklung der **Industrie** ist unverändert von einer guten Auftragslage einerseits und mangelnder Lieferfähigkeit andererseits bestimmt. Rohstoffe und Vorprodukte haben sich teilweise kräftig verteuert, womit die Planbarkeit von Prozessen und die Kalkulation herausfordernd bleiben. Der Schwung bei den Auftragseingängen hat

merklich nachgelassen, das vorhandene Auftragspolster ist allerdings noch groß. Die vielfältigen Unsicherheiten rund um die Verfügbarkeit von Vorprodukten, Preise und Lieferfähigkeit dämpfen die Investitionsabsichten deutlich.

Die Geschäftslage der **Bauwirtschaft** ist aufgrund des großen Auftragsbestandes noch gut. Die Preissteigerungen bei Baumaterialien, der Fachkräftemangel und der deutliche Anstieg bei den Finanzierungskosten bremsen den privaten Eigenheimbau.

Zwei Drittel der **Einzelhandelsunternehmen** sind mit der Geschäftslage zufrieden. Aber die Konsumneigung der Kundschaft erreicht die schwächsten Werte seit 2002 und der Finanzkrise 2008. Die höheren Preise schmälern das verfügbare Einkommen für alle Konsumgüter. Der Einzelhandel rechnet insgesamt mit einer ungünstigen Entwicklung. Die Geschäfte des **Großhandels** sind ebenfalls betroffen. Die Einkaufspreise und Verfügbarkeiten bleiben die größten Probleme.

Die Geschäftslage der **Verkehrsunternehmen** hat sich durch den Tankrabbat verbessert. Die Branche bleibt jedoch skeptisch und rechnet mit einem Rückgang des Beförderungsvolumens.

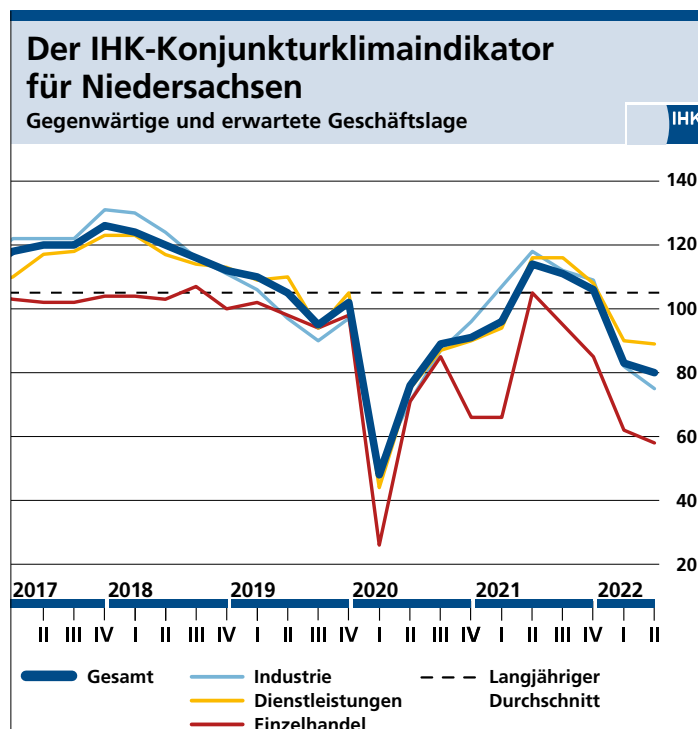
Das **Gastgewerbe** berichtet von guten bis zufriedenstellenden Geschäften. Der Branche stehen aufgrund der notwendigen Preiserhöhungen, geringerer Kaufkraft und der kräftigen Mindestloohnerhöhung im Oktober schwierige Zeiten bevor.

Die Geschäftslage der **Kreditinstitute** bleibt zufriedenstellend. Das Kreditgeschäft lief weiterhin gut. Aufgrund der Inflation sowie der Wachstumsabschwächung rechnen die Kreditinstitute jedoch mit nachlassenden Geschäften. Das Geschäft der **Versicherungen** ist zufriedenstellend, allerdings rechnet die Branche aufgrund der geringeren Kaufkraft mit einem rückläufigen Geschäft.

Die **Dienstleistungsunternehmen** berichten anhaltend von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Mittlerweile rechnet die Branche mit nachlassenden Umsätzen, da die hohen Energie- und Rohstoffpreise die Geschäfte der Kundschaft beeinträchtigen. Größtes Risiko für den Geschäftserfolg bleibt der Fachkräftemangel.

Ausblick

Die niedersächsische Wirtschaft ist auf eine stabile Energieversorgung angewiesen. Energie sparen ist das Gebot der Stunde. Dies gilt für Unternehmen, Verwaltung, Politik wie private Haushalte. Die Bereitschaft zu Einsparungen in der Wirtschaft ist da, aber im Gegenzug wird auch erwartet, dass die Grundversorgung der Wirtschaft gewährleistet wird.

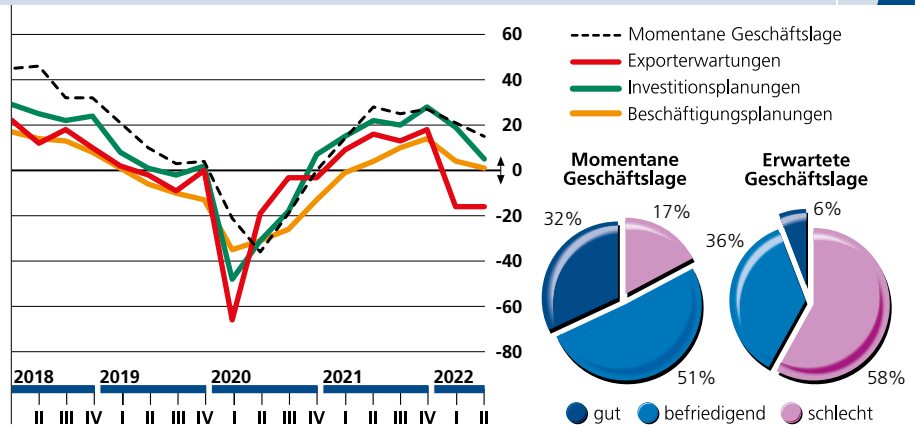


Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

Industrie

IHK

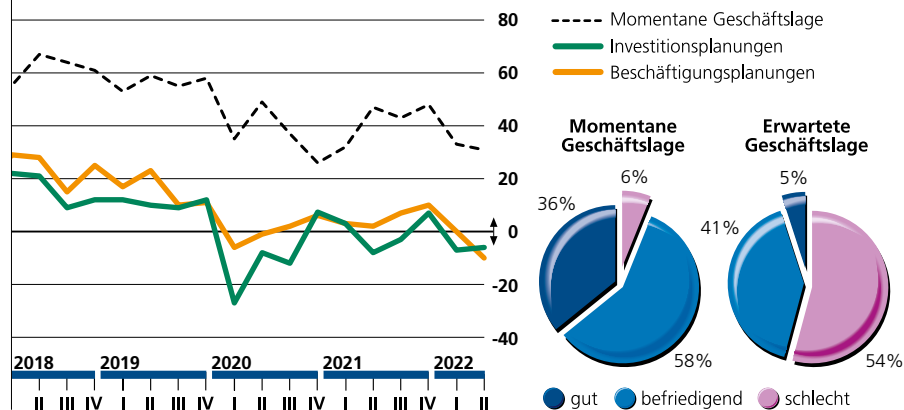
Der Schwung bei den Auftragseingängen hat merklich nachgelassen, das vorhandene Auftragspolster ist allerdings noch groß. Die vielfältigen Unsicherheiten rund um die Verfügbarkeit von Vorprodukten, Preise und Lieferfähigkeit dämpfen die Investitionsabsichten deutlich.



Bauindustrie

IHK

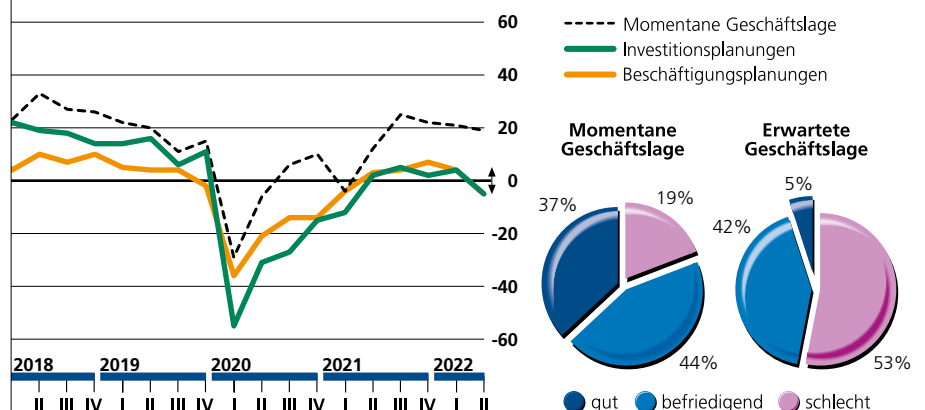
Preissteigerungen bei Baumaterialien, Fachkräftemangel und Zinsanstieg bremsen den Eigenheimbau. Gewerbebauten und öffentliche Bauten/Infrastruktur leiden darunter bisher nicht sichtbar.



Großhandel

IHK

Die Geschäfte des Großhandels sind mit Ausnahme der IT-Technik ebenfalls vom Abwärtstrend des Einzelhandels betroffen. Einkaufspreise und Verfügbarkeiten bleiben die größten Probleme, die weltweiten Lieferketten sind anhaltend fragil. Das hat sich seit Jahresbeginn kaum verändert.



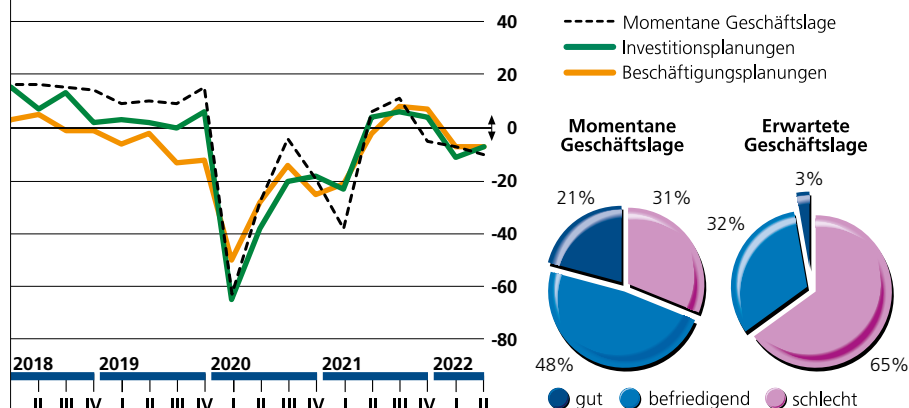
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Industrie (+15) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (32) abzüglich der negativen Antworten (17). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

IHK

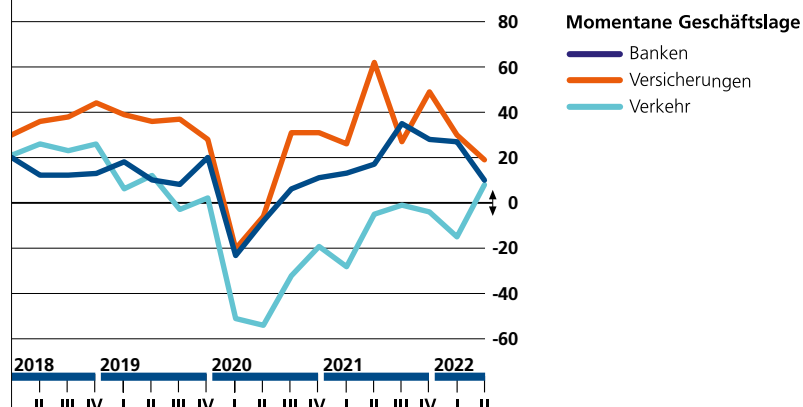
Die Konsumneigung der Kundschaft erreicht – abgesehen von der Zeit der Corona-Schließungen – die schwächsten Werte seit 2002 und 2008. Die Inflation schmälert das verfügbare Einkommen, Verbraucherinnen und Verbraucher sparen auch bei Lebensmitteln. Sogar Online-Angebote sind betroffen.



Dienstleistungen

IHK

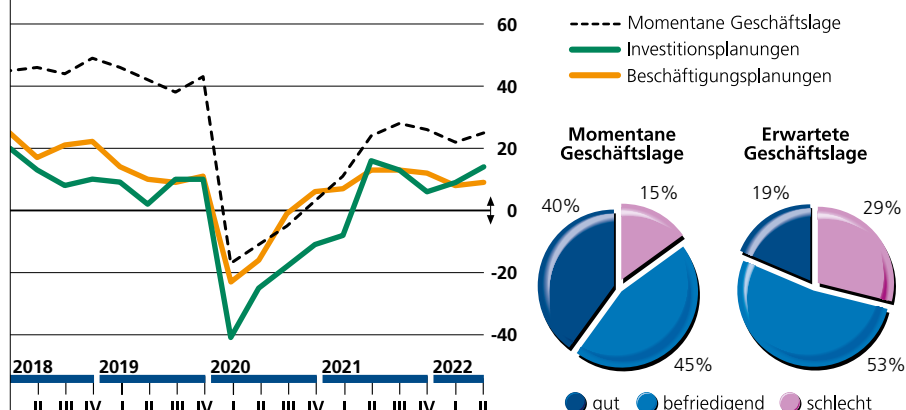
Der Tankrabbat hat auch im Verkehrsgewerbe für Entlastung gesorgt, mittelfristig wird diese allerdings fehlen. Die Geschäfte der Banken und Versicherungen laufen noch zufriedenstellend, werden sich aufgrund der nachlassenden Konjunktur aber abschwächen.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

IHK

Der Fachkräftemangel ist und bleibt das größte Risiko in den unterschiedlichsten Dienstleistungszweigen (Beratung, IT, Ingenieurbüros, Zeitarbeit, Leasing etc.). Energie- und Rohstoffkosten spielen nur eine nachrangige Rolle.



Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

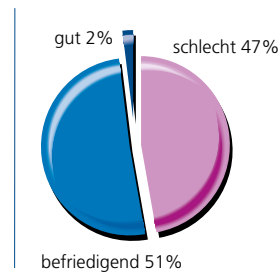
Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

Automotive

IHK

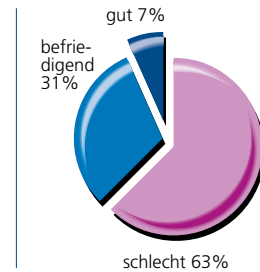
Bauteile fehlen, Autos können nicht gebaut werden. Zum Teil können Autos nicht einmal bestellt werden.



Ernährungsgewerbe

IHK

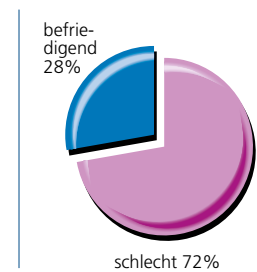
Die Auftragslage ist zufriedenstellend, die Preisentwicklung bei den Rohstoffen allerdings beunruhigend.



Energieversorgung

IHK

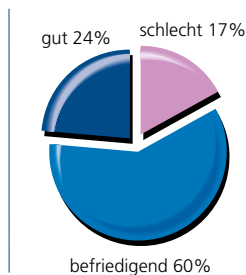
Die Unternehmen bewegen sich zwischen hohen Einkaufspreisen und möglicherweise gedeckelten Verkaufspreisen.



Großhandel mit Informations- u. Kommunikationstechnik

IHK

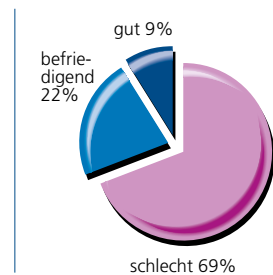
Der ITK-Großhandel kann sich dank des allgegenwärtigen Trends zur Digitalisierung dem Abwärtstrend entziehen.



Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung

IHK

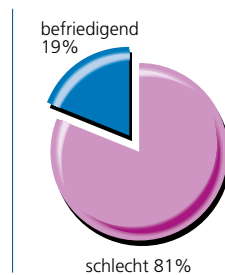
Die Läden konnten sich im 2. Quartal über den Nachholbedarf freuen. Die Umsatzerwartungen sind deutlich rückläufig.



Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken

IHK

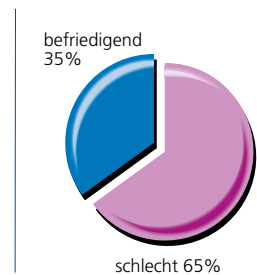
Die Kundschaft ist sparsam geworden wie lange nicht. Discounter und Eigenmarken gewinnen Umsatzanteile.



Baumärkte

IHK

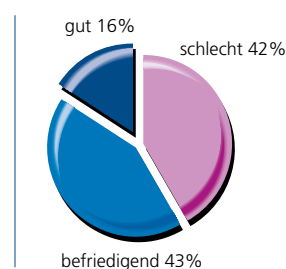
Anders als zu Beginn der Pandemie können sich die Baumärkte dem allgemein ungünstigen Trend jetzt nicht entziehen.



Güterverkehr

IHK

Nach dem Tankrabbat kommen die Erträge wieder unter Druck. Immerhin wirken knappe Kapazitäten dem entgegen.



Architektur- und Ingenieurbüros

IHK

Die Branche hat noch gut zu tun. Die Geschäfte dürften nur langsam nachlassen.

